

**JÜDISCHE
STUDIEN**

JAHRESBERICHT 2018



ZENTRUM FÜR JÜDISCHE STUDIEN | UNIVERSITÄT BASEL

UNIVERSITÄT BASEL

Zentrum für Jüdische Studien

Leimenstrasse 48

CH-4051 Basel

Tel +41 (0)61 205 16 36

Jahresbericht 2018

Vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Zentrum für Jüdische Studien (ZJS) der Universität Basel

Leitung: Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

Stv. Leitung: Prof. Dr. Erik Petry

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort der Zentrumsleitung	1
2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien.....	4
2.1 Jahrestätigkeiten	4
2.2 Studienexkursion nach Paris.....	4
2.3 Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems: „Macht“	5
2.4 Fachgruppe	6
2.5 Bibliothek.....	7
3 Mitarbeitende per Ende 2018	8
3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums.....	8
3.2 Projektmitarbeitende und DoktorandInnen.....	8
3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums	8
4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen.....	9
4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer	9
4.2 Prof. Dr. Erik Petry	10
4.3 Dr. Sylvia Battegay.....	13
4.4. Dr. Birgit M. Körner.....	13
4.5 Catrina Langenegger, MA	15
4.6 Judith Müller, MA	16
5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen	17
5.1 Meret Eliezer, MTh	17
5.2 Barbara Häne, MA	17
5.3 Joanna Kupczyk-Merz, MA.....	18
5.4 Dr. Stefanie Mahrer	18
5.5 Janine Tornow-Gaisbauer, MA	19
5.6 Sarah Werren, lic. phil.	19
5.7 Mihail Baumel, MA	19
5.8 Patrik Süess, lic. phil.	20

1 Vorwort der Zentrumsleitung

Das Jahr 2018 war ein Jubiläumsjahr für das Zentrum für Jüdische Studien. Seit nunmehr 20 Jahren existiert das (unter dem Namen "Institut für Jüdische Studien" gegründete) Zentrum an der Universität Basel. Wir haben dieses Jubiläum durch eine Ringvorlesung unter dem Titel "Jüdische Studien im universitären Fächerkanon – eine Verortung" begangen. Umrahmt von Vorträgen der beiden Professoren des ZJS, Prof. Dr. Erik Petry und dem Schreibenden, kamen darin Forscherinnen und Forscher zu Wort, die in den vergangenen Jahren am ZJS promoviert oder ihr Post-Doc-Projekt absolviert haben. Durch die Vielfalt der Themen und Ansätze, die darin zur Sprache kamen, wollten wir der Öffentlichkeit zeigen, wie breit aufgestellt und zugleich wie wichtig für eine umfassende Perspektive auf die Schweizer und europäische Geschichte und Kulturgeschichte die Jüdischen Studien in Basel sind. Der rege Publikumszuspruch und die äusserst positiven Feedbacks haben das Gelingen dieses Vorhabens bestätigt.

Positive Entwicklungen brachte das abgelaufene Jahr auch im Bereich der Bibliothek des ZJS. Wie im Jahresbericht 2017 hatte vermeldet werden müssen, hatte diese aufgrund eines Schimmelbefalls zunächst durch eine Triage auf die allernotwendigsten Bestände reduziert und diese danach systematisch gereinigt werden müssen. Eine mittelbare Folge war, dass der bisherige Bibliotheksraum, wiewohl umfassend gereinigt und von den entsprechenden Sporen befreit, als Aufbewahrungsraum für die Bücher nicht mehr in Betracht gezogen werden konnte. Die Bücher waren deshalb nach erfolgter Behandlung in der Universitätsbibliothek für eine Zwischenlagerung untergebracht worden, doch war von Anfang an klar, dass es sich hierbei nur um eine provisorische Lösung handeln konnte. Umso erfreulicher war es aus Sicht des ZJS, dass sich im Laufe des Jahres 2018 die Planung und mittlerweile im Gang befindliche Konkretisierung einer ‚Bibliothek für religionsbezogene Wissenschaften‘ seitens der Leitung der Universität entwickelte, in der die Bestände des ZJS, nebst jenen der Theologie und der Religionswissenschaft, eingliedert werden. Diese neu zu schaffende Bibliothek, die dann vollumfänglich Eigentum der UB und in den Bibliotheksräumen der Theologischen Fakultät am Nadelberg 10 untergebracht sein wird, soll Anfang 2020 eröffnet werden. Es sei an dieser Stelle allen Beteiligten, namentlich den Vertreterinnen der UB und der verantwortlichen Dozierenden und Bibliotheksmitarbeitenden der Theologischen Fakultät für das Entgegenkommen gedankt, mit dem sie in jeder Phase des Prozesses die Jüdischen Studien als kleinsten Partner am Projekt voll einbezogen und berücksichtigt haben. Ein besonderer Dank geht an die Bibliothekarin des ZJS, Catrina Langenegger, die sich, unterstützt von den Hilfskräften Kathrin Schwarz und seit dem Herbstsemester 2018 Nina Meyer, engagiert und fachkundig in den Prozess der Neugestaltung der Bibliothek der religionsbezogenen Wissenschaften einbringt.

Auch einige personelle Mutationen hat das Jahr 2018 gebracht. Das ZJS verlassen hat Dr. Stefanie Mahrer, die als PRIMA-Exzellenzstipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds mit einem hochdotierten Forschungsprojekt an die Universität Bern gewechselt hat. Dr. Sylvia Battegay, Inhaberin der Lutz Zwillenberg Lehr- und Forschungsstelle für Jüdische Literatur, hat mit Ablauf ihrer Post-Doc-Stelle das ZJS verlassen und am Jüdischen Museum der Schweiz in Basel die Verantwortung für Veranstaltungen und Kommunikation übernommen. Janine Tornow-Gaisbauer ist mit ihrer Familie nach Deutschland gezogen und hat eine Aufgabe im Verwaltungsbereich der Universität Heidelberg übernommen. Sie wird aber ihr Doktorat am ZJS fortsetzen. Auch die beiden studentischen Hilfskräfte Jill Marxer (nach Abschluss ihres Masters) und Kathrin Schwarz (aufgrund der Aufnahme eines Studiums im Ausland) haben das ZJS verlassen. Wir wünschen allen ehemaligen Mitarbeiterinnen alles Gute und viel Erfolg.

Wir sind besonders dankbar, dass es uns ermöglicht worden ist, die Lutz-Zwillenberg Lehr- und Forschungsstelle für Jüdische Literatur neu zu besetzen. Auf dieser Position arbeitet seit dem Herbstsemester 2018 Judith Müller, die auch die mit der Stelle verbundene Assistenz mit grossem Einsatz wahrnimmt. Als neue Hilfskräfte durften wir im abgelaufenen Jahr Anaïs Steiner und (für den Bibliotheksbereich, wie schon erwähnt) Nina Meyer im Team begrüßen.

Einmal mehr ist es mir ein Anliegen, der studentischen Fachgruppe Jüdische Studien für ihre Aktivitäten zu danken, mit denen sie Wesentliches zur Lebendigkeit des Faches beitragen und sowohl unter Studierenden wie auch gegenüber uns Dozierenden Impulse freisetzen, die der Dynamik des Lehrens und Lernens zugute kommen.

Etliche Privatpersonen und Stiftungen haben uns auch dieses Jahr die Treue gehalten – von ihrem fortlaufenden Engagement hängt seit dem abgelaufenen Jahr, in dem die Schenkung des Branco Weiss Fonds weitestgehend versiegt war, mehr denn je vieles von dem, was das Fach leisten kann, ab. Genannt seien hier als Spender die Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung (Basel), Frau Celia Zwillenberg (Bern), die Isaak Dreyfus-Bernheim Stiftung (Basel), Frau Nadia Guth-Biasini (Basel), die Daniel Gablinger Stiftung (Basel), die Adolf und Mary Mil-Stiftung (Zürich). Hinzu kamen etliche Beiträge von weiteren Stiftungen, die Nachwuchsforschenden die End- oder Zwischenfinanzierung von Projekten ermöglichen und entsprechend in den Publikationen von deren Qualifikationsarbeiten genannt sein werden. Eine gewichtige Spende durften wir 2018 wiederum (wie schon in den drei Jahren zuvor) von der Basler Sulger-Stiftung empfangen.

All diesen Stiftungen und Privatpersonen sei an dieser Stelle, im Namen des ganzen Zentrums für Jüdische Studien, mein tiefster Dank ausgesprochen.

Ich hoffe, die Lektüre auch dieses Jahresberichts wird Ihnen das ZJS als lebendige und interessante Stätte des Lehrens, Forschens und Lernens nahebringen.

Basel, im Januar 2019

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized initials and a surname, likely 'A. Bodenheimer'.

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien

2.1 Jahrestätigkeiten

Semestereröffnungsveranstaltungen

Frühlingssemester: 07. März 2018 mit einem Vortrag von Deborah Wallrabenstein über "Sounds of a new generation – on contemporary Jewish-American literature."

Herbstsemester: 03. Oktober 2018 Eröffnung der Ringvorlesung "Jüdische Studien im universitären Fächerkanon – eine Verortung" zum 20-jährigen Jubiläum des Zentrums für Jüdische Studien. Einführung und Begrüssung durch Prof. Dr. Alfred Bodenheimer und Grusswort von Vizedirektor Prof. Thomas Grob, gefolgt von einem Vortrag von Prof. Dr. Erik Petry über "'Wir sind ein Volk.' Erklärt der Zionismus die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert?".

Veranstaltungen des Zentrums für Jüdische Studien

- "Macht", 10. Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien in Hohenems in Kooperation mit den Universitäten München, Bamberg, Wien und Zürich, 22. bis 27. Juli 2018.
- Studientag "Das jüdische Galizien: Räume, Lebenswelten und Erinnerungen", Kooperation mit dem Departement Geschichte Bereich Osteuropäische Geschichte, 27. September 2018.
- Ringvorlesung "Jüdische Studien im universitären Fächerkanon – eine Verortung".

2.2 Studienexkursion nach Paris

Die vielen Gesichter des jüdischen Paris – Studienreise des Zentrums für Jüdischen Studien vom 23. bis 26. April 2018.

Die Belegschaft der französischen Eisenbahn und der Air France streikten an diesem Montag – doch unsere winzige Propellermaschine nach Paris hob zum Glück vom Euro-Airport ab. Kurz nach der Ankunft in der Hauptstadt ging's los mit einer Stadtführung durch's jüdische Paris. Nebst dem Marais und der Synagoge brachte unser Guide uns auch die Geschichte hinter den Figuren auf der imposanten Fassade des Notre Dame näher. Nach dem Spaziergang belohnten wir uns im Marais mit köstlichen Falafel und Crêpes von Paris.

Voller Vorfreude machten wir uns am nächsten Morgen mit dem Fortbewegungsmittel Nummer eins, der Métro, auf ins Musée d'Art et de l'Histoire Juif (MAHJ). Nach anfänglichen Schwierigkeiten den richtigen Eingang zu finden und die Sicherheitskontrolle zu passieren, erwartete uns eine spannende Führung durch die Dauerausstellung des MAHJ. Besonders eindrücklich waren dabei die ausgestellten Chanukkiot aus ganz Europa und China sowie eine kunstvoll bemalte österreichische Sukka aus dem 19. Jahrhundert, die der ganze Stolz des Museums ist. Der Nachmittag versprach uns Einblick in die Welt der jiddischen Literatur und Kultur im Centre de la Culture Yiddish und der Bibliothèque Medem. Nach einer Tasse Tee im Tschainik-Café des Centres begaben wir uns auf einen Rundgang durch die Bibliothek, das

Archiv und die Unterrichtssäle. Im Anschluss besprachen wir das Erlebte in einem Café auf dem Place de la République.

Am Mittwoch stand ein Treffen mit Rabbi Michel Serfaty auf dem Programm. Eine knappe Stunde fuhren wir mit der Métro und dem Zug in die Banlieues hinaus. Dort hiess uns vor der Synagoge Michel Serfaty, ein älterer Herr mit einem herzlichen Lächeln und einem festen Händedruck willkommen. In der Synagoge führten wir ein mehrstündiges Gespräch über die Grundlagen des Judentums, die Situation der Juden in Frankreich und Serfatys Arbeit im interreligiösen Dialog. Im Verlauf des Gesprächs führte er aus, wie er die Entstehung des Antisemitismus in Frankreich erklärt und ihn heute wahrnimmt. Die Vorurteile des muslimischen Antisemitismus in Frankreich versucht er mit den Tours de l’Amitié mit seinem jüdisch-muslimischen Team abzubauen. Mit seinem Kleinbus, der an sich schon eine Attraktion ist, fährt er durch die Banlieues, spielt mit jungen Muslimen Basketball und tritt mit ihnen ins Gespräch. Durch diese Initiative ist Serfaty zu einer zentralen Figur des interreligiösen Dialogs in Frankreich. Als nach einigen Stunden unsere Mägen brummen, lud Michel Serfaty uns zu Matzot und Oliven ein, bevor wir uns von ihm verabschiedeten. Zurück in Paris besuchten wir das Mémorial de la Shoah. Unser Guide zeigte uns die eindrucksvollen Mauern, welche der vielen französischen Opfer der Deportation namentlich gedenken. Im Anschluss an unsere Führung besuchten wir die Ausstellung zum Nationalsozialismus. Der vielseitige Tag wurde auch nach dem offiziellen Programm bei einem Glas Wein weiter diskutiert.

Unser letzter Tag in Paris führte uns an die Sorbonne zu Dominique Bourel vom Institut Universitaire Elie Wiesel. Eine Besichtigung der Bibliothek der Sorbonne konnte leider nicht durchgeführt werden, da die Studierenden ebenso wie die SNCF-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen streikten und niemanden in die Gebäude der Universität liessen – nicht einmal Studierende. Mit seinem Humor und seinen ausgeprägt guten Deutschkenntnissen, welche wir als willkommene Abwechslung zum französischsprachigen Programm wahrnahmen, zogen Bourels Geschichten und sein Wissen uns in ihren Bann.

Vor unserer Abreise statteten wir dem jüdischen Theater, La Vielle Grille, als letztem Programmpunkt unserer Exkursion, einen Besuch ab. Anne Quesemand und Laurent Berman, die diese Lokalität als Theater und Kulturtreffpunkt seit vielen Jahren betreiben, empfingen uns sehr herzlich. Sie führen nicht nur dieses Theater, sondern schreiben auch Theaterstücke, bauen und illustrieren Bühnenbilder und zählen sich selbst zu den Schauspielenden.

Vom Theater aus ging es wieder zurück ins Hotel beim Place Voltaire, wo wir uns zum Flughafen begaben, um unseren Flug zurück nach Basel anzutreten.

Die Programmpunkte waren thematisch breit gefächert, sehr lehrreich und anregend. Ein einprägsames Erlebnis für alle Beteiligten und ein essenzieller Bestandteil im Lehrbetrieb, um Erlerntes physisch fassen zu können. (Nina Meyer und Samuel Egli)

2.3 Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems: „Macht“

Die 10. Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems widmete sich vom 22. bis 27. Juli 2018 dem Thema "Macht" und ging der Frage nach, welche bedeutsamen Facetten

es neben der diasporischen Ohnmacht oder der – antisemitisch gefärbten – Annahme einer geheimen Macht, zu entdecken gilt.

Ansätze jüdischer Selbstorganisationen und damit Formen jüdischer Macht über Juden gab es in der jüdischen Geschichte auch ohne staatliche Souveränität. Von rabbinischen Autoritäten bis hin zu politischer Selbstverwaltung reichte diese tief in das Alltagsleben jüdischer Gemeinschaften und Individuen hinein. An der Sommeruniversität wurden Fragen in gewohnt interdisziplinärer Breite nachgegangen wie beispielsweise: Was geschieht, wenn Juden tatsächlich staatliche Macht über Juden wie über Nicht-Juden haben? 70 Jahre nach der Gründung Israels stellen sich damit, auch und vielleicht gerade in der Diaspora, Fragen nach Zugehörigkeit und nach einem "richtigen Judentum" drängender als je zuvor. "Macht" ist aber auch ein Phänomen, das in Verbindung mit anderen kulturhistorischen Diskursen zur Anwendung oder mindestens zur Diskussion steht. Zum Beispiel: Wer hat die Deutungsmacht über das "Judentum"? Gibt es eine Macht des Humors? Wie gehen jüdische und nichtjüdische Gesellschaften mit der "Macht der Erinnerung" um?

Vom Zentrum für Jüdische Studien Basel haben folgende Personen referiert oder Seminare durchgeführt:

Dr. Birgit M. Körner hielt ein Seminar zu "'Jüdischer Humor' als 'Waffe der Wehrlosen'? – Humor und Macht bei Ephraim Kishon" und Prof. Dr. Erik Petry führte durch ein Seminar zum Thema "Wer die Erinnerung beherrscht, hat die Macht! Über Erinnerungspolitik und Erinnerungstheorien". Zu "Macht und Ohnmacht des Geldes. Realität und Bearbeitungen des Jud Süß" referierte Prof. Dr. Alfred Bodenheimer in einem öffentlichen Vortrag und gab ein Seminar zu "Wer die Erinnerung beherrscht, hat die Macht! Über Erinnerungspolitik und Erinnerungstheorien". Dr. Sylvia Battegay sprach über "Gender Power. Geschlechterkonstruktionen und jüdische Selbstermächtigung in Literatur und Kunst" und PD Dr. Caspar Battegay gestaltete ein Seminar zu "Power Fiction. Imaginierte Macht in jüdischen Utopien". (Anaïs Steiner)

2.4 Fachgruppe

Das Jahr 2018 hielt für die Fachgruppe viele erfreuliche und lehrreiche Momente bereit. Weiterhin prägten die Film- und Falafelabende im Anschluss an unsere monatliche Sitzung den Zusammenhalt und den Austausch zwischen den Studierenden der FG Jüdische Studien. Diese beliebten Filmabende wurden in Zusammenarbeit mit den Fachgruppen Osteuropa Studien und Geschichte im Herbstsemester zusätzlich erweitert. Jede Fachgruppe lud an einem Abend zu einer gemütlichen gemeinsamen Filmvorführung und anschliessendem Austausch ein. Diese Veranstaltungen liessen uns neue Kontakte knüpfen und ausbauen. Im Mai fand das traditionelle Grillfest zum Semesterende statt, das von der FG organisiert wurde. Dabei konnte auch der Regenschauer am späteren Abend die gute Stimmung nicht trüben. Mit dem Ziel der Verankerung der Jüdischen Studien im breiteren Universitätsumfeld präsentierte die FG ihr Studienfach an den MaturandInnen- und Masterinfoanlässen. Zudem nahm die FG auch dieses Jahr wieder am Fachgruppentreffen der skuba teil. Zu guter Letzt bietet auch der Besuch im Einführungskurs Jüdische Studien für die FG eine tolle Möglichkeit, sich einem grösseren Kreis von Studierenden vorzustellen und neue InteressentInnen zu gewinnen. Die FG blickt auf ein

erfolgreiches Jahr mit einem neuen Mitglied zurück und freut sich auf anregende und fruchtbare Diskussionen im neuen Jahr. (Nina Meyer)

2.5 Bibliothek

Anfang des Jahres 2018 wurde die Schaffung einer UB-Teilbibliothek-Religion beschlossen. Lanciert wurde dieses Projekt aufgrund der Sparpläne der Theologischen Fakultät der Universität Basel. In Zukunft soll es eine Bibliothek im Verbund Basel geben, die das gesamte Informationsangebot zum Thema Religion an einem Standort vereint. Diesem Projekt schliesst sich auch die Bibliothek des Zentrums für Jüdische Studien an. Eröffnet werden soll die neue Bibliothek mit Standort Nadelberg 10 am 1. Januar 2020. Das bedeutet die Umsetzung eines straffen Zeitplans, der die fünf Teilprojekte Betriebs- und Raumkonzept, Bestand, Benutzung, Dienstleistungen und Governance beinhaltet. Ende 2018 konnte das erste Teilprojekt abgeschlossen werden, sodass im Januar 2019 der eigentliche Kick Off stattfinden wird.

Neben dieser sehr zeitaufwändigen Arbeit konnte der Betrieb, wenn auch in reduzierter Form, aufrechterhalten werden. Es fanden zwei Sitzungen der Bibliothekskommission der Theologischen Fakultät, sowie ein Treffen der Bibliothekare und Bibliothekarinnen Jüdischer Bibliotheken in der Schweiz statt. Dieses Jahr war die Bibliothek des ZJS Gastgeberin und konnte einen von den UB-Handschriften organisierten Vortrag zum Thema der hebräischen und jiddischen Drucke aus Basel anbieten. Bei dieser Gelegenheit konnten einige Schätze betrachtet werden, darunter auch der Basler Talmud.

Im vergangenen Jahr wurden 23 Bücher erworben, zwei rekatalogisiert und 59 Titel aus drei grösseren Schenkungen verarbeitet. Die Zentrumsbibliothek wird zwar als Präsenzbibliothek geführt, interne Ausleihen durch Mitarbeitende sind aber möglich. Im Jahr 2018 wurden so (ohne die Zahlen aus dem externen Magazin) 47 Ausleihen abgewickelt, 10 weitere Bücher waren über den Jahreswechsel ausgeliehen und fliessen in die Zahlen für 2019 ein. (Catrina Langenegger)

3 Mitarbeitende per Ende 2018

3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums

- Prof. Dr. Bodenheimer, Alfred: Leiter und Geschäftsführer des ZJS, Ordinarius für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums
- Prof. Dr. Petry, Erik: Stellvertretender Leiter des ZJS, Professor für Neuere Allgemeine und Jüdische Geschichte
- Dr. Battegay, Sylvia: Assistentin, Lutz-Zwillenberg Lehr- und Forschungsstelle für Jüdische Literatur, Postdoc-Projekt „Deutsch als jüdische Sprache nach der Schoah“
- Dr. Körner, Birgit M.: Assistentin, Postdoktorandin
- Langenegger, Catrina, MA: Doktorandin, Assistentin für Jüdische Geschichte und Bibliothekarin
- Müller, Judith, MA: Assistentin, Doktorandin, Lutz-Zwillenberg Lehr- und Forschungsstelle für Jüdische Literatur
- Kemp, Katrina: Sekretariat
- Steiner, Anaïs: Hilfsassistentin des ZJS
- Meyer, Nina: Hilfsassistentin der Bibliothek

3.2 Projektmitarbeitende und DoktorandInnen

- Eliezer, Meret, MTh: Doktorandin, Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds
- Häne, Barbara, MA: Doktorandin, Stipendiatin der Otto und Régine Heim-Stiftung
- Kupczyk-Merz, Joanna, MA: Doktorandin
- Dr. Mahrer, Stefanie: Habilitandin, Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds
- Tornow-Gaisbauer, Janine, MA: Doktorandin
- lic. phil. Werren, Sarah: Doktorandin
- Baumel, Mihail, MA: Doktorand und Lehrbeauftragter
- lic. phil. Süess, Patrik: Doktorand

3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums

- Dr. Kuperman, Shifra: Lehrbeauftragte für Jiddisch
- Dr. Peter-Spöndli, Ursula: Mitarbeiterin Sprachenzentrum, Ivrit

4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen

4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

Publikationen

Circoncision. Actualités d'une pratique immémoriale, in: Danielle Cohen-Lévinas et Jacques Ehrenfreund: Circoncision Actualisés d'une pratique immémoriale, Paris 2018, S. 83-91.

Die unsichtbare Gefahr und die Gefahr der Unsichtbarkeit. Franz Kafka als Zeuge der jüdischen Moderne, in: Stefan Vogt u.a.: Wegweiser und Grenzgänger. Studien zur deutsch-jüdischen Kultur- und Literaturgeschichte, Köln, Wien, Weimar 2018, S. 147-159.

'Die normale Raserei.' Judentum und Christentum als Zeitkonzeptionen bei Thomas Hürlimann, in: Jan-Heiner Tück und Tobias Mayer (Hg.): "Der große Niemand". Religiöse Motive im literarischen Werk von Thomas Hürlimann, Freiburg i.Br. 2018, S. 111-129.



Vorträge

"Speyer – Worms – Mainz: Zur Emblematisierung dreier Namen in der jüdischen Erinnerung", Vortrag im Rahmen der Reihe "Innenräume – Außenperspektiven": Veranstaltungsreihe zu Orten, Räumen und Relikten in den SchUM-Städten, Synagoge Worms, 12.3.2018.

"Jews and Money. Prejudice and History", Gastvortrag an der Fakultät für Jüdische Studien der Bar-Ilan University, Israel, 11.6.2018.

"Macht und Ohnmacht des Geldes. Realität und Bearbeitungen des Jud Süß", Vortrag an der Europäischen Sommeruniversität für Jüdische Studien, Hohenems, 25.7.2018.

"Wer die Erinnerung beherrscht, hat die Macht! Über Erinnerungspolitik und Erinnerungstheorien", Seminar im Rahmen der Sommeruniversität Hohenems (A), Thema "Macht", 22.7.-27.7.2018.

"Sebastian Münsters Messias-Dialog. Christlich-jüdische 'Vergegnung' in der Reformationszeit", Vortrag im Rahmen der Evenari-Ringvorlesung "Erlösung und Verschwörung. Marxismus – Messianismus – utopische Gesellschaftsentwürfe", Technische Universität Darmstadt, 15.10.2018.

Basler Akademiker und Kulturschaffende in Israel. Vortrag an der Ringvorlesung "Basel im Orient", Universität Basel, 12.11.2018.

"Gehören die Holocaust Studies zu den Jüdischen Studien? Anmerkungen zur Universalisierung, Aneignung und Trivialisierung eines Genozids.", Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung "Jüdische Studien im universitären Fächerkanon – eine Verortung", Universität Basel, 5.12.2018.

"Jüdische Studien in der Schweiz." Podiumsdiskussion mit Einleitungsreferat im Rahmen der Ringvorlesung "Judentum und Universität", Universität Zürich, 10.12.2018.

Funktionen

Präsident der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien, Herausgeber des Jahrbuchs der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien (gemeinsam mit Vivian Liska) beim De Gruyter Verlag.

Mitherausgeber der Reihe Jüdische Moderne, Böhlau Verlag, Köln.

Mitherausgeber der Reihe "Jüdische Studien", Mohr Siebeck Verlag bei UTB.

Mitherausgeber der Reihe "Conditio Judaica. Studien und Quellen zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte", De Gruyter Verlag.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift "Judaica. Beiträge zum Judentum".

Mitglied des Panels "Forschungsinfrastrukturen" der Abteilung I des Schweizerischen Nationalfonds (als Vertreter der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften).

Mitglied des wissenschaftlichen Boards des Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Jüdischen Museums Wien.

Mitglied im Kuratorium für das Schweizer Textkorpus (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache) bei der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften.

4.2 Prof. Dr. Erik Petry

Buchprojekt

Geschichte des Zionismus, utb-Reihe Jüdische Studien.

Publikationen

Rezension zu Aue-Ben-David, Irene: Deutsch-Jüdische Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert. Zu Werk und Rezeption von Selma Stern (Schriften des Simon-Dubnow-Instituts, Bd. 28), Göttingen 2017, in Judaica, Beiträge zum Verstehen des Judentums, Heft 3/2018, S. 317-318.



Vorträge

Vortrag zum Thema „Erinnerung“ anlässlich der Vorführung des Dokumentarfilms "Ende der Erinnerung?", Israelitische Gemeinde Basel, 15.1.2018.

"Vom Märchen zur Realpolitik – die Gründung von Israel 1948", Historischer Verein des Kantons St. Gallen, St. Gallen, 18.4.2018.

"Demokratie oder Ethnokratie – 70 Jahre Israel", Evi und Sigi Feigel-Loge, Zürich, 25.4.2018.

"Die Zukunft des Judentums in der Schweiz", Vortrag anlässlich der Buchvernissage "Jüdische Schweiz, 50 Objekte erzählen Geschichte", Jüdisches Museum der Schweiz, Basel, 26.4.2018.

Eröffnungsansprache anlässlich der Ausstellungsvernissage "Der Vernichtungsort Malyj Trostenez – Geschichte und Erinnerung", Kollegienhaus der Universität Basel, 7.5.2018.

"70 Jahre seit der Staatsgründung Israels", Leitung der Podiumsdiskussion mit Assaf Gavron und Hanno Loewy, Solothurner Literaturtage, 13.5.2018.

Öffentliche Führung durch die Ausstellung "Der Vernichtungsort Malyj Trostenez – Geschichte und Erinnerung", Kollegienhaus der Universität Basel, 14.5.2018.

Doktorandenworkshop "Basel Graduate School for History" mit der "Queen Mary University London", Chair einer Session, London, 17.5.2018.

Workshop "Israel heute", Philosophicum Basel, 28.5.2018.

"Gibt es Wahrheit im Nahostkonflikt?", Aeneas Silvio-Vortragsreihe, Universität Basel, 29.5.2018.

"'Zachor – Remember!' But How Shall We Remember? And What? About Memory and Theories of Memory", Vortrag während des Symposiums "St. Ottilien. The Benedictine Monastery and its Jewish History, 1945-48", St. Ottilien (D), 11.5.2018.

"Wer die Erinnerung beherrscht, hat die Macht! Über Erinnerungspolitik und Erinnerungstheorien", Seminar im Rahmen der Sommeruniversität Hohenems (A), Thema "Macht", 22.7.-27.7.2018.

„Schweizerisch-Jüdische Geschichte – das 'Pack' in Zürich“, Vortrag anlässlich der Vernissage der Ausstellung „merk-würdig“ im Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich, 26.8.2018.

Vortrag und Diskussion zum Thema „Juden in der Schweiz – eine fast unbekannte Geschichte“ im Rahmen des „Kulturstrudels“ Referate und Diskussionen mit Erik Petry, René Bloch, Simon Erlanger, Jonathan Kreutner, Alexandra Binnenkade; Moderation: Noemi Gradwohl. Zürich, 30.8.2018.

"Sport und Frieden – ein ungleiches Team?" Teilnahme an der Podiumsdiskussion organisiert von Swisspeace zum Internationalen Tag des Friedens, Podium mit Erik Petry, Bernhard Heusler, Marc-André Buchwalder. Universität Basel, 21.9.2018.

"'Wir sind ein Volk.' Erklärt der Zionismus die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert?“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung "Jüdische Studien im universitären Fächerkanon – eine Verortung", Universität Basel, 3.10.2018.

„Nationalistische und kommunistische Polaritäten im Zionismus. Die Spannung zwischen Mythos und Mystik“, Vortrag im Rahmen der Agora-Vorträge Forum für Weltreligionen, Wien (A), 11.10.2018.

Gespräch mit Christa Markowitz, anlässlich der Gedenkfeier "80 Jahre Reichspogromnacht 1938-2018", Israelitische Gemeinde Basel, 8.11.2018.

"Dealing with Jewish Refugees during World War II – Conflicts and Cooperation", Doktorierendenworkshop, Respondent, 14.11.2018.

"Wolkenbruch und die Schickse. Ist Lachen über Juden harmlos?" Teilnahme an der Sendung 'Club' des Schweizer Fernsehens, 20.11.2018.

Vortrag und Seminarleitung zum Thema "Gedächtnis und Erinnerungstheorien" im Rahmen eines Tutorats der Kulturanthropologie, Universität Basel, 27.11.2018.

Workshop zum Thema "Jüdische Studien als universitäres Fach" mit einer Maturagruppe der Kantonsschule Heerbrugg, Basel, 29.11.2018.

Gespräch und Lesung mit Lilly Maier zu ihrer Publikation "Arthur und Lilly. Das Mädchen und der Holocaust-Überlebende. Zwei Leben, eine Geschichte" (2018), Jüdisches Museum der Schweiz, Basel, 13.12.2018.

Funktionen

Experte für den Bereich "Geschichte" für Schweizer Jugend forscht.

Mitglied der Arbeitsgruppe des Rektorats "Strategie Universität Basel 2030" – Kooperationen.

Mitglied der "Evaluationskommission Postdoc. Mobility Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften" des Schweizerischen Nationalfonds.

Mitglied des Beirats des Historischen Museums Basel zur Ausstellung "Basel 1933-1945".

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF). Im Rahmen dieser Tätigkeit u.a. redaktionelle Betreuung des Bulletins.

Peer Reviewer für die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte.

Präsident der "DOZUBA" (Vereinigung der Dozierenden Gruppierung II aller Fakultäten der Universität Basel).

Sprecher der Gruppierung II der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.

Mitglied der Findungskommission "Kirchengeschichte" der Theologischen Fakultät der Universität Basel.

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.

Mitglied des Vereins Schweizer Sportgeschichte.

Mitglied der Kommission der GGG-Kurse, seit 1.10.18 Präsident.

4.3 Dr. Sylvia Battegay

Publikationen

Sprache der Stummen. Katja Petrowskajas "Vielleicht Esther als literarische Praxis der Desintegration." In: Mobile Identitäten: Figurationen in der zeitgenössischen europäisch-jüdischen Literatur (= Jahrbuch der Gesellschaft für Europäisch-Jüdische Literaturstudien), Hg. von Doerte Bischoff und Anja Tippner, Berlin: de Gruyter, S. 51-66 (peer reviewed).



Vorträge

"Power to the People. Zu jüdischen Gegenwartsliteratur", Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung "Jüdische Studien im universitären Fächerkanon – eine Verortung", Universität Basel, 6.11.2018.

Einführungsvortrag der Abendveranstaltung "Religion – Opium des Volkes?" der Christlich-Jüdischen Projekte während der Woche der Religionen, Zwinglihaus Basel, 6.11.2018.

"Gender Power. Geschlechterkonstruktionen und jüdische Selbstermächtigung in Literatur und Kunst", Vortrag/Seminar im Rahmen der Sommeruniversität Hohemems (A), Thema "Macht", 26.7.2018.

"Mehr als nur das Tagebuch. Anne Franks literarisches Schreiben", Vortrag im Rahmen der Mittwoch-Matinée der Museen Basel, Jüdisches Museum der Schweiz, 24.7.2018.

Funktionen

Bis Ende November 2018: Kassiererin der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien e.V.

Organisation der Konferenz "Text und Bild in der jüdischen Literatur" der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien in Kooperation mit der Professur für Literatur- und Kulturwissenschaften der ETH Zürich vom 26.-28.11.2018 an der ETH Zürich.

4.4. Dr. Birgit M. Körner

SNF-Projekt

"Die Neugestaltung des 'jüdischen Humors' in der BRD der Nachkriegszeit. Ephraim Kishon und sein Übersetzer Friedrich Torberg".



Publikationen

Rezension zu: Daniel Pedersen (Hg.): Nelly Sachs. 3. Auflage. Neufassung. München: Edition Text + Kritik im Richard Boorberg Verlag, 2017. 126 S. (Text + Kritik; 23). In: Germanistik 2018, Bd. 59, H 1-2, S. 430.

Rezension zu: Burcu Dogramaci u. Günther Sandner (Hg.): Rosa und Anna Schapire – Sozialwissenschaft, Kunstgeschichte und Feminismus um 1900. Berlin: AvivA Verlag 2017. In: Germanistik 2017, Bd. 58, H 3-4, S. 1002f. (erschienen 2018).

Rezension zu: Daniel Weidner (Hg.), Handbuch Literatur und Religion, Stuttgart 2016. In: Die Bibel in der Kunst. Online-Zeitschrift 2. Jg. (2018), S. 1-5. https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/user_upload/Bibelkunst/BiKu_2018_10_Koerner_Rezension_Weidner.pdf

Vorträge

Autobiographische und literarische Erinnerungen zu Budapest in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert: Ephraim Kishon und Friedrich Torberg. – Gastvortrag im „Vorbereitungsseminar Studienreise Budapest“. Zentrum für Jüdische Studien, Universität Basel, 16.10.2018.

"Jüdischer Humor" als 'Waffe der Wehrlosen'? – Humor und Macht bei Ephraim Kishon", Seminar im Rahmen der Sommeruniversität Hohenems (A), Thema "Macht", 24.7. 2018.

Ephraim Kishon und sein Übersetzer Friedrich Torberg. "Israelischer Humor" in österreich-ungarischer Tradition – Oberseminar Prof. Dr. Joachim Jacob, Institut für Germanistik, Justus-Liebig-Universität, Gießen, 27.6.2018.

"Jüdischer Humor» 2.0? – Die Neugestaltung 'jüdischen Humors' nach 1945 bei Ephraim Kishon und Friedrich Torberg", Kolloquium, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie Universität Bielefeld, Prof. Dr. Martina Kessel, 3.5.2018.

Else Lasker-Schüler und Martin Bubers "Erneuerung des Judentums", Vortrag Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Giessen-Wetzlar und Professur für Neuere deutsche Literaturgeschichte und Allgemeine Literaturwissenschaft, Institut für Germanistik, Justus-Liebig-Universität Giessen, 25.4.2018.

Funktionen

Gutachterin für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), Österreich.

Veranstalterin und Initiatorin eines Mittelbaukolloquiums am Zentrum für Jüdische Studien, Universität Basel.

Mitglied der AG "Literarische Kulturen" des Post-Doc-Netzwerks der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts (WAG).

4.5 Catrina Langenegger, MA

Dissertationsprojekt

"Heterotopien des Krieges: Die Lager des Territorialdienstes und die jüdischen Flüchtlinge 1942 – 1945" (Arbeitstitel).

Publikationen

"Flüchtlinge unter militärischer Kontrolle – eine digitale Karte". Poster und Posterpräsentation am 52. Deutschen Historikertag in Münster, 25.-28.9.2018.

Vorträge

Chair an der Jahrestagung der Basel Graduate School of History: "Lokal, regional, national, global... Über die Verortung historischer Forschungsgegenstände", Basel 22.-23.3.2018.

Vortrag und Expertengespräch: Internierungslager für Flüchtlinge während des Zweiten Weltkrieges in der Schweiz. Forschungsseminar Prof. Dr. F. Benjamin Schenk: "Das Lager – ein Ort der Moderne?" Basel 11.4.2018.

Vortrag "Jüdisches Leben in Auffanglagern in der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs." Nachwuchskonferenz Judaistik / Jüdische Studien der Universitäten Basel, Potsdam und Wien. Basel, 23.5.2018.

"5778 Jahre Judentum" Vortrag und Schulung für den Konfirmandenunterricht, Zunzgen, 9.6.2018.

"'Die Armee lässt sich selbstverständlich nicht durch die Flüchtlinge kontrollieren' – Die Flüchtlingslager des Territorialdienstes 1942-1945", öffentlicher Vortrag an der Universität Basel anlässlich der Jahrestagung des Vereins des Jüdischen Museums der Schweiz, 25.6.2018.

"Flüchtlinge unter militärischer Kontrolle – eine digitale Karte", Poster und Posterpräsentation am 52. Deutschen Historikertag in Münster, 25.-28.9.2018.

"Housing in an Institution like this is in itself Humiliating for the Refugees, Reception Camps in Switzerland 1942-1945." Vortrag am Workshop "Dealing with Jewish Refugees during World War II – Conflicts and Cooperation" in Basel, 15.11.2018.

Funktionen

Redaktionelle Betreuung der Sonderbeilage Jüdische Studien der Zeitschrift Tachles, gemeinsam mit Dr. Sylvia Battegay.

Organisation des internationalen Workshops "Dealing with Jewish Refugees during World War II – Conflicts and Cooperation" in Basel 14.11.2018-15.11.2018 (finanziert durch die BGSH und die FAG).



4.6 Judith Müller, MA

Assistentin seit August 2018

Dissertationsprojekt

"The Perception of Europe in Hebrew Literature 1890-1938".

Publikationen

"'Glorious, accursed Europe' – A fictional historian, transcultural Holocaust memory and the quest for a European identity." In: History and Belonging. Representations of the Past in Contemporary European Politics, Stefan Berger und Caner Tekin (Hg.), New York/Oxford, 2018.



Vorträge

"Writing Yiddish and Hebrew in a German Speaking City: Berdichevsky's Cultural Translations in Berlin", AJS, Boston (MA), 17. Dezember 2018.

Funktionen

Lehrbeauftragte im Fach Jüdische Studien an der Universität Potsdam (WiSe 2018/19).

Kassiererin der Gesellschaft für Europäisch-Jüdische Literaturstudien (EJLS). Seit Ende November 2018.

Assoziiertes Mitglied des Integrierten Graduiertenkollegs im SFB 1015: Muße. Grenzen. Raumzeitlichkeit. Praktiken, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Assoziiertes Mitglied am Selma-Stern-Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg.

Mitglied der Vereinigung für Jüdische Studien.

Mitglied der European Association for Jewish Studies.

Mitglied der Association for Jewish Studies.

5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen

5.1 Meret Eliezer, MTh

Dissertationsprojekt

"Das Phänomen des Schweigens bei Paul Celan (1920-1970)."

Vorträge

"Das Phänomen des 'Schweigens' bei Paul Celan",
Nachwuchskonferenz Judaistik / Jüdische Studien der
Universitäten Basel, Potsdam und Wien. Basel, 22.-23.5.18.



5.2 Barbara Häne, MA

Dissertationsprojekt

"Jüdische Flüchtlingshilfe in der Schweiz (1933-1960). Eine historische Kontextualisierung anhand des Beispiels von Otto H. Heim (1896-1978)" (Arbeitstitel).

Publikationen

"Patriot und Flüchtlingshelfer" – Dissertationsprojekt zur jüdischen Flüchtlingshilfe in der Schweiz (1933-1960) am Beispiel von Otto H. Heim (1896-1978). In: tachles-Beilage Jüdische Studien, 2018, S. 6-7.

Vorträge

"Die Rückwanderer nach Deutschland kehren als Deutsche, nicht als Juden in dieses Land zurück." – Die Haltung des SIG zur Frage der "Rückwanderung" von Flüchtlingen nach Deutschland und Österreich 1945. Nachwuchskonferenz Judaistik / Jüdische Studien der Universitäten Basel, Potsdam und Wien. Basel, 23.5.2018.

"The VSJF assisted these emigrants 100% which (...) would not have been possible without the generous help of AJDC – The relationship between the Association of Swiss Jewish Refugee Aid and Welfare Organisations (VSJF) and the American Jewish Joint Distribution Committee (AJDC) during WWII." Vortrag am Workshop "Dealing with Jewish Refugees during World War II – Conflicts and Cooperation" in Basel, 14.11.2018.



Funktionen

Organisation des internationalen Workshops "Dealing with Jewish Refugees during World War II – Conflicts and Cooperation" in Basel 14.11.2018-15.11.2018 (finanziert durch die BGSH und die FAG).

5.3 Joanna Kupczyk-Merz, MA

Dissertationsprojekt

"Posener Juden im deutschen Kaiserreich. Eine Minderheit zwischen Loyalität, Antisemitismus und dem deutsch-polnischen Nationalitätenkonflikt."

Publikationen

Die Posener Synagoge als Erinnerungsort. Ein Beitrag zur deutsch-polnisch-jüdischen Geschichte, in: Bulletin der SGJF, 2017.



5.4 Dr. Stefanie Mahrer

Mitarbeitende bis 31.09.2018

Habilitationsprojekt

"Transnationale Neukonstituierung. Salman Schockens kulturelles Projekt und der Kreis deutsch-jüdischer Intellektueller in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts."

Gefördert durch den Forschungsfonds der Universität Basel für exzellente Nachwuchsforschende.

Publikationen

"L'histoire des horlogers Juifs à La Chaux-de-Fonds 1800–1914.", Neuenburg 2018.

Vorträge

"Migration unter Zwang. Über Menschen, Dinge, Wissen und Kultur.", Jüdisches Museum der Schweiz, Basel, 25.6.2018.

"The Rescue of the Schocken-Collection from Germany to Mandate Palestine in the 1930s." XIth congress of the European Association of Jewish Studies, Krakau, 15.–19.7.2018.

Funktionen

Member of the Management Committee, COST Action (EU Framework Program Horizon 2020) Nr. OC-2015-1-19337, "Comparative Analysis of Conspiracy Theories."



5.5 Janine Tornow-Gaisbauer, MA

Dissertationsprojekt

"Bedeutung der kulturellen Wurzeln für die jüngere Generation von Schreibenden mit Misrachi-Hintergrund in Israel."



5.6 Sarah Werren, lic. phil.

Dissertationsprojekt

"Bioethical Reflection and Medical Realities in Judaism. Orthodox and Reform Jewish Practices in the United States and Israel."

Publikationen

"Wer ist die jüdische Mutter? Der halachische Diskurs um Mutterschaft und Eizellspende im orthodoxen Judentum." In: Sexualität und Judentum. Hg. von Caris-Petra Heidl, Schriftenreihe Medizin und Judentum Bd. 14, Frankfurt am Main (2018), S. 65-75.



Vorträge

"There's going to be different ways to look at it" – Die Kontroverse um Hirntod und Organtransplantation im orthodoxen Judentum. – Multiprofessionelle und interkulturelle Fachtagung "Hirntod und Entscheidung zur Organspende aus interkultureller/interreligiöser Sicht", Klinikum Bielefeld, 14.11.2018.

Funktionen

Koordinatorin der Sigi-Feigel Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität Zürich.

Organisation und Durchführung der internationalen Konferenz "Polemics and Prophethood in Judaism, Christianity, and Islam", Religionswissenschaftliches Seminar, Universität Zürich, 14-16.05.2018, zusammen mit Prof. Reuven Firestone und Prof. Christoph Uehlinger.

Organisation und Durchführung der Ringvorlesung "Judentum und Universität", HS 2018, zusammen mit Prof. Konrad Schmid und Prof. Christoph Uehlinger.

5.7 Mihail Baumel, MA

Dissertationsprojekt

"Die Neu-Pharisäer – ein Bildungsideal für das Rabbinat der Einheitsgemeinde nach den halachischen Gutachten und Reden von David Zwi Hoffmann."

Vorträge

"Einführung in die Halacha", Universität Basel, November 2018.

Funktionen

Dozent der Übung: "Auserwählt und doch verfolgt – Perspektiven zum Exil der Juden in der rabbinischen Literatur", Universität Basel, Frühjahrssemester 2018.

Dozent der Übung: "Nichtjuden in der rabbinischen Literatur und im Jüdischen Recht", Universität Basel, Herbstsemester 2018.

5.8 Patrik Süess, lic. phil.

Dissertationsprojekt

"Den Juden vom Israeliten trennen..." – Die Emanzipation der Schweizer Juden als bürgerliches Verbesserungs- und Erziehungsprogramm (1798 - 1866)."

Redaktion

Anaïs Steiner, Hilfsassistentin am Zentrum für Jüdische Studien

Titelbild

Das Zentrum für Jüdische Studien im Herbst 2015.

Bildquelle: Sylvia Battegay, Oktober 2015.